

# Kirchenbote lokal

Nr. 3

3. März 2017



Bild: H. Jutzi

## Editorial

### Veränderungen

Nachdem anfangs Jahr noch mildes Wetter herrschte, zeigte sich schon bald der Winter von seiner bitterkalten Seite.

Die Bäume trugen Mützen aus Schnee und Millionen funkelnde Schneesternchen verwandelten die Landschaft in ein Märchenland.

Es schien, als würde die Schneedecke all den Lärm des Alltags dämpfen, alles erschien ruhig und still und wir freuten uns für einige Momente Gast zu sein in diesem Winterwunderland. Schön, dass es jetzt schon wieder etwas wärmer ist. Ich freue mich wie jedes Jahr sehr auf das Wunder der Natur, die Veränderung der kalten zur wärmeren Jahreszeit zu erleben.



Mit Veränderungen aller Art sind wir ja immer wieder konfrontiert. Man ist fast ständig im Wandel, einiges merkt man kaum, andere Veränderungen betreffen einen stärker. Dazu gehört auch, dass wir uns in unserer Kirchgemeinde seit einiger Zeit mit dem Prozess KirchGemeindePlus beschäftigen. Was ist richtig? Was macht Sinn? Eine noch ungewisse Veränderung steht uns bevor, die wir nicht verhindern können. Wichtig ist aber, dass wir versuchen damit umzugehen und das Neue, das sie mit sich bringt, zu erkennen und auch zu nutzen.

Ein chinesisches Sprichwort sagt: Wenn der Wind der Veränderungen weht, bauen die einen Mauern, die anderen Windmühlen.

Ich wünsche uns, dass es uns im Vertrauen auf Gott immer wieder gelingt, Windmühlen zu bauen, auch wenn es manchmal einfacher wäre, eine Mauer aufzubauen.

Barbara Meyer, Kirchpflegerin

*Wer meine Worte hört und danach handelt, der ist klug. Man kann ihn mit einem Mann vergleichen, der sein Haus auf felsigen Grund baut.*

*Mt 7,24*



Bild: flickr.ch

## Fundament meines Lebens

Was gibt meinem Leben Sinn? Worauf kann ich bauen in allen Lagen?

**Jeder Mensch hat seine Ideen, wie er «das Haus seines Lebens» bauen möchte. Was er mit seinem Leben machen möchte. Was für ihn wichtig ist und ihm Halt gibt. Ein Haus symbolisiert Heimat und Vertrautheit, dort wo ich viel Zeit verbringe.**

Lisset Schmitt-Martinez – Jesus erzählt von einem, der sein Haus auf Sand gebaut hat. Dann kommt ein Sturm. Er bringt viel Regen und Wind. Und das Haus fällt in sich zusammen. Ein anderer hat sein Haus auf einen Felsengrund gebaut. Als der Sturm kommt, rüttelt und schüttelt er das Haus kräftig durch, aber es widersteht dem Sturm.

Einprägsame Bilder, welche wir gut aus dem Leben kennen. Jeder, der schon bei einem Bauvorhaben zugeschaut hat, weiss, wie viel Aufwand und Zeit die Fundamentierung in Anspruch nimmt. Doch niemand wird diesen Prozess vereinfachen wollen, um mehr in den Teil zu investieren, den man danach sieht und in dem man wohnt. Was ja durchaus verlockend wäre, noch eine Sauna, einen Wintergarten oder ein zusätzliches Zimmer zu planen...

### Vom christlichen Hausbau

Entscheidend bei Jesu Gleichnis ist nicht so sehr das Resultat, welches wir oben gelesen haben, sondern viel mehr der erste Teil:

*Jeder, der diese meine Worte hört und danach handelt, ist einem klugen Mann gleich, der sein Haus auf Fels gebaut hat (...). Und jeder, der diese meine Worte hört und nicht danach handelt, ist einem törichten Mann gleich, der sein Haus auf Sand gebaut hat.*

Jesus beginnt ganz von vorne. Zuerst kommt das Hören auf sein Wort. Das, was wir machen, wenn wir die Bibel lesen, wenn wir auf sein Wort hören. Doch entscheidend ist, was wir daraus machen. Bleiben es Worte, die wirkungslos verhallen oder führen sie zu einem Fundament, welches mein Leben und wohl auch das anderer trägt?

Diese gleichnishaftige Geschichte meint: Es kommt nicht einfach darauf an, mit beiden Beinen in der Wirklichkeit zu stehen. Es kommt zuerst darauf an, auf welchem Boden wir stehen. Wenn der Boden nachgibt, so nützen auch die strammsten Beine nichts.

Ich kann noch so viel in mein Haus investieren, aber wenn das Fundament nicht hält, dann ist es vergebene Liebesmüh. Und es ist nun einmal so, dass das Fundament zuerst gelegt wird. Es nützt auch nichts, zuerst ein Haus zu bauen und sich danach Gedanken zum Fundament zu machen! Und so, sagt Jesus, ist es auch mit dem Leben als Christ.

## Auf welchem Fundament steht dein Lebenshaus?

Das ist eine einfache Frage. Eine Antwort zu finden ist möglicherweise etwas komplizierter. Redlicherweise wird sie wohl auch etwas differenzierter ausfallen. Ich will meine Antwort heute ganz bewusst eingrenzen auf den Punkt, den Jesus vor Augen hat. Er sagt: «Derjenige, der Gottes Wort hört und nicht danach lebt – das ist der mit dem Sandboden. Und derjenige, der das Wort Gottes hört und danach lebt – diesem wird sein Glaube, sein Vertrauen, ein Lebensfundament aus Stein.»

Natürlich kann ich ein Leben lang verschiedene religiöse Theorien vergleichen, mir Gedanken darüber machen, was jetzt noch etwas schöner tönt. Kann mich über das eine nerven und das andere gut heissen. Kann mich auf dem religiösen Markt der Ideen bedienen und mir meine Privatreligion zusammenstellen.

Doch all das wird letztlich wie Sand bei einem Sturm vergehen. Ich denke, Jesu Worte sind aktueller denn je. Denn, Hand aufs Herz: Sind wir nicht alle wahnsinnig gerne Architekt und Bauführer unserer Leben in einem? Ich baue mein Haus, so wie ich will! Lasse mir nur ungern sagen, wie es aussehen soll, geschweige denn, auf welchem Fundament ich baue.

## Jesu Fundament

Jesus bietet uns eine überraschend einfache und gelingende Grundlage für unser Leben. Vertraue mir und meinem Wort – lass es zu deinem Lebensfundament werden. Wer den Glauben «tut» – dem wird er zu einem Fundament. Wo das Gottvertrauen Gestalt annimmt, dort wird es Boden für gelingendes Leben.

Dann bleibt mein Haus bestehen, auch wenn Stürme des Lebens auf meine Hausmauern prallen, mich ins Wanken bringen.

Und auf einem solchen Fundament kann ich mein Leben aufrichten, mein Haus bauen. Nicht für mich allein! Nein, in einem solchen Haus hat es Platz für viele Menschen, auch für solche, die ich nicht kenne, die aber meine Hilfe benötigen. Dabei leitet mich die immer gleiche Frage: Was würde Jesus in dieser Situation machen? Wie würde er reden, doch noch viel mehr: wie würde er handeln? Wenn ich mich von dieser Frage in meinem Leben leiten lassen, dann bin ich überzeugt, dass ein wunderbares Haus entstehen kann – eines mit vielen Türen und wenig Mauern!

## Eingeladen zum Fest des Glaubens – in Forte!

**Im neuen Jahreszeitenlied kommen die Leute aus den Dörfern und aus Städten.**

Christoph Küderli – Das vierstrophige Lied mit dem einprägsamen Refrain erzählt, wie die verschiedensten Menschen von überall her kommen, um Jesus zu sehen: Jesus, diesen Mann, der so ganz neu und ungewohnt von Gott redet.

Das Lied eignet sich besonders als Eingangslied in einem Gottesdienst. Die Strophen sind einstimmig, eher besinnlich. Dann aber – auf den Refrain hin – gibt es eine Steigerung,

sowohl harmonisch als auch von der Tonhöhe her. Nach meinem Empfinden darf man da ruhig lauter werden: «Eingeladen zum Fest des Glaubens» in Forte!

Für den Refrain existiert sogar ein sechsstimmiger Chorsatz. Wir hoffen, dass sich wieder eine Ansingruppe findet, die uns hilft, das doch etwas längere Lied zu erlernen. Wer weiss, vielleicht will diese dann sechsstimmig singen?

Im Liederbuch rise up ist das Lied unter der Nr. 157 abgedruckt. Wir erproben es erstmals im Gottesdienst am kommenden *Sonntag, 5. März 2017*.

## Gemeindenachmittag

**Am 9. März, um 14.15 Uhr erfahren Sie im Kirchengemeindehaus einiges über die eindrückliche Pilgerreise von Galgenen nach Santiago de Compostela.**

Yolanda Blöchliger – Zum Abschluss der Gemeindenachmittage 2016/17 machen wir uns auf eine grosse Wanderung. Vielleicht haben Sie auch schon einmal davon geträumt, eine oder mehrere Etappen oder die ganze Pilgerreise nach Santiago de Compostela zu unternehmen.

Es blieb für Sie bei einem Wunsch. Heute Nachmittag präsentieren Ihnen Frau Ruth Fink und Herr Hansruedi Keller aus Galgenen, wie sie diese Reise erlebt haben. Während

111 Tagen waren sie unterwegs und haben wandernd 2274 km zurückgelegt. Sie berichten uns, welche Eindrücke am Wegrand auf sie einwirkten, welchen Leuten in der Schweiz, in Frankreich und Spanien sie begegnet sind, wie die Landschaft auf sie gewirkt hat. Vielleicht erfahren wir auch, mit welchen Schwierigkeiten (Blasen, Sonnenbrand, Verdauungsbeschwerden) sie zu kämpfen hatten und wie gross das Glücksgefühl am Ziel war.

Das Helferteam wünscht sich, dass Sie anlässlich des letzten Zusammenseins dieser Saison zahlreich erscheinen und mit uns in Gedanken die Reise nach Santiago de Compostela mitmachen.



Acht Tage vor dem Ziel. Ruth Fink-Theiler und Hansruedi Keller beim Grenzübergang zu Galizien.

*Seit anfangs Jahr sind Sie Mitglied im Verteilteam des Kirchenbote lokal. Was hat Sie dazu bewogen, diese Aufgabe anzunehmen?*

Da ich in Dürnten am Kilchberg aufgewachsen bin, kenne ich die Gegend und die Leute. Ich erhalte und lese den Kibo lokal auch selber. Darum habe ich, als die Anfrage kam, ohne zu zögern zugesagt. Auch gefällt es mir, dass diese Aufgabe draussen stattfindet. Ich bin auch in einer Waldspielgruppe tätig und gerne an der frischen Luft.

*Wie war bisher Ihr Kontakt zu der reformierten Kirche?*

Durch mein Engagement im Spielplatzverein, welcher sich für die Entstehung eines Spielplatzes in Dürnten einsetzte, kam ich mit der Kirche und dem damaligen Pfarrer vermehrt in Kontakt. Dank der Kirche wurde es überhaupt erst möglich, am heutigen Standort zwischen Gemeindegarten und Kirche einen Spielplatz zu erstellen. Mit meiner Tochter besuchte ich, als sie kleiner war, das «Fiire mit de Chliine». Zudem wohnen wir ja gerade unmittelbar schräg gegenüber dem Pfarrhaus neben der «Manu Blüte Besenbeiz» (Geheimtipp: <http://manublueete.blogspot.ch>)

*Was gefällt Ihnen besonders an Ihrer neuen Aufgabe?*

Dass ich mich im Freien aufhalten und die Zeit selber einteilen kann. Dass es ab und zu ein nettes Gespräch gibt und unser Hund mich dabei begleiten darf. Wenn ich Unterstützung brauche, kann ich auf meine 8-jährige Tochter zählen.

*Welches ist die grösste Herausforderung dabei?*

Beim ersten Mal alle Hausnummern zu finden. Da diese nicht immer schön der Reihe nach sind, wurde es eine spannende Erfahrung. Zum Glück kenne ich noch viele Leute von früher. Dies war sehr hilfreich. So konnte ich sie den Häusern zuordnen und die Briefkästen schneller finden.

*Interview: Claudia Gossweiler*



### Mitsingen in der Osternacht

**Am Samstag, 15. April um 21 Uhr begehen wir wiederum den Höhepunkt des christlichen Festjahres: die liturgische Feier der Osternacht, die Feier der Auferstehung Jesu Christi.**

Karin Disch – Ich lade Sie ein zu einem Gottesdienst mit Stille, Lesungen und Gebeten, meditativen Tai-zé-Gesängen und frohen Osterliedern. Ich lade Sie ein, gemeinsam den Weg vom Dunkel ins Licht zu gehen!

Wiederum wird ein Ad-hoc-Chor unter der Leitung von Vreni Willemin, verstärkt von Christoph Küderli an Orgel und Klavier sowie einigen Instrumentalistinnen, die Feier begleiten und damit den Gemeindegang unterstützen. In einer vorangehenden Probe sowie einer Vorprobe werden die einfachen Lieder eingeübt.

Wir suchen also Sängerninnen und vor allem auch Sänger, welche Freude haben am mehrstimmigen Singen und am Mitwirken in der Osternachtfeier!

Die Probe findet am Montag, 10. April von 20.00 bis 21.30 Uhr in der Kirche Dürnten statt. Die Vorprobe am Karsamstag, 16. April um 19.30 Uhr. Ich freue mich, wenn Sie dabei sind! Melden Sie sich bei mir (Kontaktangaben siehe letzte Seite). Sie dürfen aber auch spontan kommen. Herzlichen Dank!

### Samstagsfiire

**Fiire mit de Chliine, die Gottesdienstfeier für die Kleinen mit ihren Eltern, Grosseltern, Geschwistern und Freunden.**

Conny Schneider – Am Samstag, 11. März werden wir von Jesu Seewandel erfahren. Die Geschichte wird für die Kinder auf einfache Art hörbar und spielerisch erlebbar sein.

Am Samstag, 8. April werden die Cevi-Fröschli im Fiire mitwirken, dann hören wir die Geschichte einer ganz besonderen Freundschaft zwischen einem Maulwurf und einer Blume.

Beginn ist um 16.45 Uhr in der reformierten Kirche Dürnten.

Herzlich willkommen ruft das Fiire-Team: Kerstin Peschke, Rebecca Forster, Conny Schneider mit Edzard Albers.

aus der Mittel- und Oberstufe einen Versuch, davon zu reden, wie Gott uns ansieht. Die Geschichte von Hagar und Ismael (Genesis 16) wird Ausgangspunkt sein für das Juki-Projekt unter Anleitung von Diakon Thomas Schönenberger. Für die Predigt eingeladen ist Gerhard Koepsel aus Marschacht (nahe Hamburg), Leiter des Internationalen Zentrums im Kirchentag. Musikalisch umgesetzt wird das Thema mit neueren Liedern aus dem rise up und aus dem druckfrischen Liederbuch zum Kirchentag 2017. Für den liturgischen Rahmen des Gottesdienstes am 12. März, 10.00 Uhr, wird Pfarrer Edzard Albers verantwortlich sein.

nen Team wird seit einigen Wochen an einem speziellen Gottesdienstformat gearbeitet, welches Jugendliche ab der 9. Klasse bzw. junge Leute ab der Lehre ansprechen will. «Zeit zusammen verbringen, miteinander sein und nachdenken über das, was uns sonst noch bewegt – und ganz wichtig: Unsere Musik hören!»

Erstmals am 12. März wird es soweit sein. Um 17.00 Uhr in der Kirche Dürnten. Von Jugendlichen für Jugendliche. Aktuelle Infos dazu auf: [www.refduernten.ch](http://www.refduernten.ch).

Ich hoffe, dass damit ein erster Schritt zur Vernetzung gemacht ist, die insbesondere im Bildungsbereich viel bringen könnte: Statt dass jede Gemeinde eigene Angebote der Erwachsenenbildung entwickelt, werden die Anlässe terminlich und thematisch aufeinander abgestimmt und gemeinsam beworben. So machen alle das, was sie gut können. Die Qualität der Angebote steigert sich und die Mitarbeitenden werden entlastet.

### Keines Blickes

**Gottesdienst mit Juki-Theater zum Kirchentag im Reformationsjahr am 12. März.**

Edzard Albers – «Angesehen sein, wahrgenommen werden. Diese Sehnsucht ist gross. Dafür schicken wir permanent Bilder von uns selbst in die Welt, per Selfie, Facebook und Whatsapp. Doch wirklich gemeint zu sein – das geht tiefer», sagt Kirchentagspräsidentin Christina Aus der Au.

«Aber welche neue Sprache brauchen wir, um gemeinsam über Dinge zu sprechen, die jeden Menschen in seinem Innersten bewegen? Wie können wir verständlich davon reden, dass wir glauben, dass Gott uns ansieht?»

Am 12. März wagen wir gemeinsam mit Schülern und Schülerinnen

### Jugendgottesdienst

**Am Sonntag um fünf – Apéro und Gottesdienst von Jugendlichen für Jugendliche**

Edzard Albers – «Am Sonntag gegen 17.00 Uhr wäre gut, da sind wir ausgeschlafen und daheim läuft auch nichts – und der Stress der neuen Woche hat noch nicht begonnen.» Jugendliche bewegen sich in eigenen Denk- und Sprachwelten. «Jugendliche» – wer ist das überhaupt? «Wir wollen miteinander über unsere eigenen Themen reden, aber anders als im Gottesdienst am Sonntagmorgen.» In einem klei-

## reformierte kirche bezirk hinwil

### Homepage für regionale Themen und Anlässe

**Im Rahmen des Projekts KirchGemeindePlus wurde die Homepage [www.kirche-bezirk-hinwil.ch](http://www.kirche-bezirk-hinwil.ch) installiert.**

Thomas Muggli-Stockholm – Seit anfangs Februar nutze ich diese, um auf regionale Angebote im Rahmen meiner Anstellung als Projektergänzungspfarrer hinzuweisen. Gerne platziere ich auch Hinweise zu anderen Anlässen mit regionaler Ausstrahlung. Gemeinden, welche etwas publizieren möchten, können mir Texte und Flyer mailen.

# Kalender

## ■ Gottesdienste

**Sonntag, 5. März, 10.00 Uhr**  
**Gottesdienst** mit Pfrn. Lisset Schmitt. Parallel **Chinderchile und Chinderhüeti**. **Chilekafi** im Anschluss an den Gottesdienst.

**Sonntag, 12. März, 10.00 Uhr**  
**Gottesdienst** mit Pfr. Edzard Albers. Juki-Theaterprojekt. Orgel: Heidi Brunner. Chinderhüeti. (siehe Artikel im Innenteil).

**Sonntag, 19. März, 10.15 Uhr**  
**Ökumenischer Gottesdienst Brot für alle / Fastenopfer** in der **kath. Kirche Tann**. Mit Ökum. Pfarrteam und ad-hoc-Chor. Predigt: Pfrn. Karin Disch. Kindergottesdienst im Pfarrzentrum. (siehe Beiblatt).

**Sonntag, 26. März, 10.00 Uhr**  
**Brot für alle-Gottesdienst** im **Kirchgemeindehaus** mit Pfrn. Lisset Schmitt und Pfr. Edzard Albers. Mitwirkung: Konfirmanden. Klavier: Heidi Brunner. **Anschliessend Bfa-Suppensmittag**.

**Sonntag, 2. April, 10.00 Uhr**  
**Familiengottesdienst mit 3. Klass-Unti-Kindern mit Abendmahl**. Parallel **Chinderchile** und **Chinderhüeti**. Pfrn. Lisset Schmitt und Marianne Domenig, Katechetin. Orgel: Heidi Brunner.

**Sonntag, 9. April, 10.00 Uhr**  
**Gottesdienst am Palmsonntag** mit Pfr. Edzard Albers. Mitwirkung: Frauenchor Oberdürnten. Orgel: Christoph Küderli.

## ■ Kinder und Familie

Mittwoch, 8., 15., 22., 29. März,  
5. April, 17.00 Uhr  
**Mini Singers** in der **Kirche Dürnten** mit Thomas Schönenberger.

**Samstag, 11. März, 16.45 Uhr**  
**Fiire mit de Chliine** im **Chor der Kirche Dürnten**. Thema: «Jesu Seewandel».

**Sonntag, 2. April, 10.00 Uhr**  
**Familiengottesdienst mit 3. Klass-Unti-Kindern mit Abendmahl**, siehe Gottesdienste.

**Samstag, 8. April, 16.45 Uhr**  
**Fiire mit de Chliine** im **Chor der Kirche Dürnten**. Thema: «Das verspreche ich dir».

## ■ Jugend

jeden Montag\*, 19.00 Uhr  
**Roundabout** im **Schulhaus Nauen**, Tann.

**Samstag, 4. März, 14.00 Uhr**  
**Cevi-Jungscharen** gemäss Plan.

**Donnerstag, 9. März, 18.00 Uhr**  
**Domino-Treff** in der «**Alten Metzg**» mit Thomas Schönenberger.

**Samstag, 11. März, 14.00 Uhr**  
**Cevi-Jungscharen** gemäss Plan.

**Sonntag, 12. März, 17.00 Uhr**  
**Jugendgottesdienst** mit Pfrn. Lisset Schmitt. Thema: «Online mit Gott!» (siehe Artikel im Innenteil).

**Samstag, 25. März, 14.00 Uhr**  
**Cevi-Jungscharen** gemäss Plan.

**Donnerstag, 6. April, 18.00 Uhr**  
**Domino-Treff** in der «**Alten Metzg**» mit Thomas Schönenberger.

**Samstag, 8. April, 14.00 Uhr**  
**Cevi-Jungscharen** gemäss Plan.

## ■ Senioren

Mittwoch, 8. März, 10.00 Uhr  
**Andacht im Nauengut**, Pfrn. Karin Disch.

Mittwoch, 15. März, 10.00 Uhr  
**Andacht im Nauengut**, (EMK).

Mittwoch, 15. März, 10.00 Uhr  
**Andacht im Sandbüel**, Pfrn. Karin Disch.

Mittwoch, 22. März, 10.00 Uhr  
**Andacht im Nauengut**, Pfr. Edzard Albers.

Mittwoch, 5. April, 10.00 Uhr  
**Andacht im Nauengut**, (Kath.).

## ■ Veranstaltungen

jeden Mittwoch\*, 20.00 Uhr  
**Kirchenchorprobe** im **Kirchgemeindehaus**

**Freitag, 3. März, 19.30 Uhr**  
**Weltgebetstag** in der **EMK, Tann**. Liturgie von den Philippinen zum Thema: «Bin ich ungerecht zu euch?» Weitere Informationen: [www.wgt.ch](http://www.wgt.ch).

**Donnerstag, 9. März, 14.15 Uhr**  
**Gemeindenachmittag** im **Kirchgemeindehaus**. «**Vom Obersee nach Santiago de Compostela**». (siehe Artikel im Innenteil).  
Fahrdienst:  
Dürnten und Oberdürnten:  
Einsteigeorte nach Vereinbarung.  
Anmeldung bei Ulrike Beermann, 055 240 45 41.  
Tann:  
Kath. Kirche 13.45  
Felsenburg 13.50

**Montag, 13. März / 10. April / 8. Mai**  
16.00-18.30 Uhr

**Hände auflegen im Chor der Kirche**. An diesen **Montagen** stellt sich ein Team für diesen Dienst zur Verfügung.

**Samstag, 18. März, 17.00 Uhr**  
**Konzert Swing Kids** in der **Kirche Dürnten**. Türöffnung 16.30 Uhr. Eintritt: CHF 30.00 (Jugendliche/AHV CHF 20.00) Reservation: Tel.055 251 57 07 oder [kultur@duernten.ch](mailto:kultur@duernten.ch). [www.duernten.ch/kultur](http://www.duernten.ch/kultur)

**Freitag, 31. März, 19.30 Uhr**  
**Samstag, 1. April, 17.00 Uhr** (mit **Werkeinführung**) und **19.30 Uhr**  
**Konzert Top Klassik ZO** in der **Kirche Dürnten**. Akzent Streichquartett mit dem Stamitz Quartett.  
Ticketpreise und weitere Informationen: [www.topklassik.ch](http://www.topklassik.ch).

**Sonntag, 26. März, ab 11.30 Uhr**  
**Bfa-Suppensmittag** im **Kirchgemeindehaus**.

**Freitag, 7. April, 20.00 Uhr**  
**Konzert Gospelchor Wald** in der **Kirche Dürnten**. «It's alright!». Leitung: Felix Bachmann. Eintritt frei, Kollekte. [www.gospelchorwald.ch](http://www.gospelchorwald.ch).

## ■ Regionales

**Sonntag, 12. März, 19.15 Uhr**  
**Taizé-Gottesdienst** in der **ref. Kirche Wald**.

**Sonntag, 2. April, 9.30 Uhr**  
**Taizé-Gottesdienst** in der **ref. Kirche Bäretswil**.  
Jahresübersicht auf: [www.refduernten.ch](http://www.refduernten.ch).

## ■ Pfarramt

Unsere nächsten Taufsonntage  
**16. April:** Pfrn. Lisset Schmitt, Fam.-GD Ostern  
**7. Mai:** Pfr. Edzard Albers  
**11. Juni:** Pfr. Edzard Albers

## Gottesdienst-Fahrdienst

Anmeldungen jeweils bis spätestens  
Sonntag, 9.00 Uhr an Ursula Beerli,  
Tel. 055 240 44 66.

\* ausser in den Schulferien

## Unser Gemeindefeam

**Pfarramt Dürnten**  
Edzard Albers 055 240 14 63  
Oberdürntnerstr. 6, 8635 Dürnten  
[edzard.albers@zh.ref.ch](mailto:edzard.albers@zh.ref.ch)  
montags Ruhetag

**Pfarramt Tann I**  
Karin Disch 055 240 26 91  
Guldistudweg 7, 8632 Tann  
[karin.disch@zh.ref.ch](mailto:karin.disch@zh.ref.ch)

**Pfarramt Tann II**  
Lisset Schmitt-Martinez  
076 710 82 24  
Zwinglistr. 22, 8645 Jona  
[lisset.schmitt@zh.ref.ch](mailto:lisset.schmitt@zh.ref.ch)  
dienstags und donnerstags

**Sekretariat**  
Öffnungszeiten Di und Do:  
8.30-11.30 und 14.00-16.30 Uhr  
Claudia Gosswiler 055 240 71 23  
Begegnungszentrum «Alte Metzg»  
Bubikonerstrasse 2, 8635 Dürnten  
[sekretariat.duernten@zh.ref.ch](mailto:sekretariat.duernten@zh.ref.ch)

**Jugendarbeit**  
Thomas Schönenberger 055 241 39 41  
Begegnungszentrum «Alte Metzg»  
Bubikonerstrasse 2, 8635 Dürnten  
[jugendarbeit\\_duernten@gmx.ch](mailto:jugendarbeit_duernten@gmx.ch)

**Sigristin (Reservationen)**  
Linda Hofmann 055 240 71 24  
[linda.hofmann@zh.ref.ch](mailto:linda.hofmann@zh.ref.ch)

**OrganistInnen**  
Heidi Brunner 055 240 34 45  
Christoph Küderli 044 833 47 74

**Katechetinnen**  
Marianne Domenig 055 240 38 03  
Rebecca Forster 055 534 31 96

**Kirchenpflege**  
Elisabeth Bollerter 055 265 13 11  
(Präsidentin)

**Besuchsdienst**  
Rosmarie Egli 055 240 37 49

**Cevi Fröschli**  
Jasmine Frey 079 523 02 81

**Cevi Jungschar**  
Urs Forrer 079 323 56 62  
Mirjam Grütter 077 426 86 00

**Fiire mit de Chliine**  
Cornelia Schneider 079 194 03 16

**Gemeindenachmittag**  
Annette Fehlmann 055 240 77 00

**Hände auflegen**  
Katharina Egli 044 930 76 61

**Kirchenchor**  
Ruedi Heimlicher 055 240 78 44  
(Präsident)  
Othmar Mächler 055 240 92 87  
(Dirigent)  
Kontakt für neue SängerInnen:  
Cornelia Battaglia 055 240 22 90

**Roundabout**  
Annina Imhof 076 681 14 78

## Impressum

**Herausgeber**  
Evang.-ref. Kirchgemeinde  
Dürnten. Der «Kirchenbote lokal»  
erscheint monatlich.

**Redaktion**  
Claudia Gosswiler 055 240 71 23  
[sekretariat.duernten@zh.ref.ch](mailto:sekretariat.duernten@zh.ref.ch)

**Redaktionsschluss:**  
Montag, 20. März 2017.  
Die nächste Ausgabe erscheint  
am 7. April 2017.